

Die PMT-Sitzung

copyright © Eleonora Gipp ELESTIAL Wiesbaden

Der Klient sitzt auf einem Stuhl, unter ihm, rechts und links und vor und hinter ihm steht jeweils ein Kodierer. Während der Sitzung können Sie sprechen oder schweigen. Bei Fernbehandlungen sitzt der Klient virtuell auf dem Stuhl, zu Hause kann er sitzen oder auch liegen. Die Wirkung ist gleich stark. Vor und nach der PMT-Sitzung telefonieren wir.

Als Behandler arbeite ich mit zwei Kodierern. Zu Beginn baue ich ein energetisches Feld um den Klienten herum auf. Dies ist eine Pyramide, die sich als Spiegelbild in die Erde projiziert. Dieser Oktaeder bietet Schutz und die Verstärkung der Energien zugleich.

Während der Behandlung gehe ich nach einem bestimmten System um den Kunden herum. Die Behandlung beginnt immer vorne in der Mitte. Im Regelfall behandle ich bei Frauen zuerst auf der weiblichen Seite, bei Männern auf der männlichen Seite. Ich arbeite jeweils noch außen nach innen, über die 7 Auraschichten. In jeder Position bewege ich mich von oben nach unten. Spüre oder sehe ich viele Belastungen, bleibe ich an diesen Positionen länger als an anderen. Die Sitzung sollte insgesamt nicht länger als 1 Stunde dauern, da die Veränderung vom Menschen integriert werden muss und dies sonst zu anstrengend wäre.

Man unterscheidet verschiedene Themenbereiche, je nachdem, wo der Behandler mit dem Codierer arbeitet:

von oben nach unten:

Über dem Kopf ist zu erkennen, ob möglicherweise die spirituelle Erfahrung erschwert ist. Können Belastungen wegfließen, so wird der Kontakt zum Höheren Selbst wieder frei.

Um den Kopf herum sind die Belastungen, die wir selbst in unseren Kopf gezogen haben: Übernahme dessen, was wir von anderen vorgelebt bekommen oder was uns als "Norm" beigebracht wurde, daraus entstehen Erwartungshaltungen und sogar Glaubenssätze. Vor allem Gelöbnisse aus diesem oder früheren Leben binden uns immer noch, selbst wenn der Inhalt längst überholt ist.

Im Körper stecken die Emotionen, man kann sie noch entsprechend der Chakren zuordnen.

An den Füßen sind es die Belastungen durch andere Menschen und alles was uns geprägt hat: Erziehung und die Erfahrung unseres Lebens, Neid, Mobbing, Verwünschungen und Flüche aus diesem wie aus früheren Leben. All dies bindet uns, lässt uns im Leben nicht vorankommen. Ich vergleiche es mit der Stahlkugel, die in den Comics die Gefangenen um ihre Fesseln gekettet haben: Sie können sich bewegen, aber es ist beschwerlich.

Da der Klient sitzt, kann ich mit den Kodierern unter dem Stuhl arbeiten. Gibt es hier Belastungen, so fehlt die Erdung des Klienten, seine Wurzeln sind gekappt, seine Verbindung zur Erde ist unterbrochen, vielleicht durch ein traumatisches Erlebnis.

von vorne nach hinten:

In der vorderen Hälfte befinden sich die bewussten Erfahrungen, welche der Klient bereits kennt. Im hinteren Bereich sind die unbewussten Erfahrungen. Sie können ins Bewusstsein kommen, sobald bewusste Erfahrungen geklärt sind. Dann rücken die unbewussten Erfahrungen vor den Körper an den Platz der bewussten Erfahrungen.

die Seiten:

Auf der linken Körperhälfte befinden sich die Themen zur Weiblichkeit, auf der rechten Seite sind es die Themen zur Männlichkeit. Es sind die Erfahrungen mit den Elternteilen, die Erfahrungen mit Männern/Frauen, aber auch die eigene weibliche/männliche Seite des Klienten.

Im Anschluss wird mit den Kodierern ein Yin-Yang-Ausgleich gemacht, rechte und linke Körperhälfte werden energetisch miteinander verbunden.

Zum Abschluss erhalten Herz und Basischakra die Möglichkeit, die Erfahrungen der Sitzung zu integrieren.